

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 114.

Mittwoch, den 27. September 1899.

16. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Stammholz-Scheidholz-Verkauf.

Am Freitag, den 6. Oktober 1899
mittags 12 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus Abtheilung
II. 55 Deschlesweg:
1 Eiche IV. Cl. mit 0,54 Fm.;
aus II. Eyachhut und II. Untere Eiberghut:
230 Stück forden Langholz mit:
Fm.: 8 I., 59 II., 55 III., 57 IV. Cl.
und 3 V. Cl. Draufholz;
aus II. Eyachhut, II. Untere Eiberghut,
II. Obere Eiberghut (Abt. Pflanzgarten,
Muckenwäldle, Muckenwäldle-Sulz u. Block-
hausbene) u. II. Kollwasserhut (Abt. Grün-
hütte, Dürrmähderwald u. Vorderes Eulen-
loch):
1590 Stück tanne Langholz mit:
Fm.: 678 I., 555 II., 427 III., 414
IV. Cl. und 13 V. Cl. Draufholz
(worunter 41 Stück Forchen); ferner
577 Stück tanne Sägholz mit:
Fm.: 316 I., 80 II. und 126 III. Cl.
(worunter 29 Stück Forchen.
Sämmtliches Holz ist angerüdt.

Ein Zimmer

unmöblirt, wird für einen einzelnen Herrn
zu mieten gesucht.

Näheres in der Expedition.

Nächste Woche trifft ein Waggon

Kartoffel

hier ein und nimmt Bestellungen hierauf
entgegen.

L. Frank,
wobnhaft bei Geschw. Fuchs.

Köchin

gesucht, perfekt im Kochen in ein kleines
Hotel. Näheres

Villa Schill, Olostr.

I^a holl. Vollhäringe

„ Bismarkhäringe

„ Rollmops

sind frisch eingetroffen bei

Carl Wilh. Bött.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Gottfried Friedrich Schmid, gew.
Restaurateurs hier, kommt dessen Liegenschaft:

Gebäude: die Hälfte an Wohnhaus Nr. A 110 mit Hintergebäude Nr. A 113
an der Hauptstraße hier

Acker: Parz. 706 23 ar 66 qm im Silberacker mit Scheuer am

Freitag, den 29. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum dritten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. September 1899.

Ratschreiberei:

F. B. Bägner.

Von heute ab

== Großer Ausverkauf ==

in garnierten und ungarnierten

Damen- & Kinder-Hüten

(Letzterschienene Neuheiten.)

Schürzen, Unterröcken, Taschentüchern,
Handschuhen etc.

zu sehr billigen Preisen.

Hugo Baruch,

König-Karlstrasse Nr. 89.

P. S. Getragene Hüte werden ebenfalls zu ermäßigten
Preisen aufgarniert.

Empfehle mein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Photographisches Atelier

neueste Verfahren — haltbare Bilder — prompte Lieferung.

Karl Blumenthal,

Hof-Photograph S. M. der Königin.

W i l d b a d.
Diesenigen Damen und Herrn, welche den

Française

erlernen wollen, werden gebeten, sich längstens
Samstag, den 30. September
abends 8 Uhr
bei dem Unterzeichneten anzumelden!
Eugen Hofmann.

Lohnender Nebenverdienst.

Niederlagen mit abgepackten und ver-
kaufsfertigen Apothekerwaren, Drogen,
Tierarzneimitteln und Verbandstoffen, die
in Württemberg Jeder verkaufen darf, am
besten für Spezerei- und gemischte Waren-
geschäfte geeignet, werden an allen Orten er-
richtet. Näheres durch:

Apotheker H. Baums,
Alleenstraße 15, Stuttgart.

Sieben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen
der Suppen
— wenige Tropfen
genüen. — Wilh. Fischer.

Neu! Neu!

„Fernseher“ (gesetzlich geschützt)

Ganz vorzüglich konstruiertes Fernglas; be-
sitzt 10fache Vergrößerung, was nur bei
ausgezeichneten Feldstechern zu erreichen ist.
Ueberraschend großartige Fernsicht!!
Überall immenser Erfolg!! Auf Reisen,
Jagd, Raddouren, Spaziergängen zc. unüber-
trefflich.

Preis stannend billig nur 2,90 M mit
eleg. Etui u. Verpaß. gegen vorherige Ein-
sendung franco oder Nachnahme 40 M mehr
durch E. W. Schulz, Lörrach (Baden).

Umtausch gestattet, Bei Bestellung bitte
Zeitangabe angeben.

Ein Versuch übertrifft alle Er-
wartungen. 

Einladung.

Wir beehren uns, zu der am
Samstag, den 30. September d. J.
abends 8 Uhr

im **Hôtel z. gold. Stern**
stattfindenden

25jährigen Jubiläums-Feier

unsere Schulkamerädinnen und Schulkameraden mit ihren
werten Angehörigen freundlichst einzuladen.

Sämtliche 1874er.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Uebung des I. Zugs

am

Sonntag, den 1. Oktober 1899
morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Das Kommando.



Modes.

Meinen werten Kunden die ergebene Anzeige, dass
meine Ausstellung eleganter Modellhüte

im **Hause Hauptstrasse Nr. 75**

nur noch bis **Dienstag**, den 3. Oktober geöffnet ist und
lade die werte Kundschaft zur Besichtigung höflichst ein.

Mit vorzügl. Hochachtung zeichnet

M. Köhler-Herzog.

Louis Hirschberg

westl. Karlfriedrichstr. 28 **Pforzheim** westl. Karlfriedrichstr. 28

empfiehlt zur kommenden Saison

Damenkleiderstoffe und Seidenstoffe

in größter Auswahl bei billigen Preisen.

Fabrikation von Betten.

Uebernahme ganzer Aussteuern, Hotel- und Villeneinrichtungen.

Louis Hirschberg

westl. Karlfriedrichstrasse 28 **Pforzheim** westl. Karlfriedrichstrasse 28

Geschwister Freund

empfehlen in großer Auswahl
Neuheiten in Blousen, Röcken,
Schürzen, Kragen u. Manschetten,
Cravatten, Handschuhe, Taschentücher,
Kinderkleidchen u. Hüthen zu billigsten Preisen.

Täglich frisches Hefenbackwerk,
Zwiebak, Confect Kuchen etc. etc.

empfehlen Th. Bechtle.

Garantiert reines

Schweineschmalz

per Pfd. 65 \mathcal{F} , bei größeren Abnahmen
entsprechend billiger empfiehlt bestens

Hermann Kuhn
Hauptstraße.

K o l l e s.

Wildbad, 25. Sept. Gestern nachmittag fand trotz der ungünstigen Witterung das Abturnen des hiesigen Turnvereins verbunden mit einem Preis- u. Schauturnen statt. Kurz nach 1 Uhr marschierten die Turner unter Vorantritt der Turnerkapelle durch die Stadt auf den Windhof woselbst sich alsbald ein reges Leben und Treiben entwickelte. Die von dem Verein vorgeführten Uebungen gaben wiederholt einen Beweis dafür welche Mühe sich die Turner geben um etwas tüchtiges zu leisten. Nach Schluß des Preisturnens gab der Vorstand, Herr Bankassessor B ä g n e r nach einer kurzen Ansprache die Preise bekannt.

Es erhielten:

K. Kern	m. 38 1/2 P. d. 1. Preis
Fr. Krauß	" 38 " " 2. "
K. Eitel	" 34 1/2 " " 3. "
W. Batt	" 30 " " 4. "
D. Schweinfurth	" 27 " " 5. "
G. Treiber	" 21 1/2 " " 6. "
W. Wössinger	" 20 1/2 " " 7. "
D. Volz	" 14 " " 8. "

weiter erhielten von den Jünglingen:

J. Eitel	den 1. Preis,
Fr. Kallfäß	" 2. "
W. Eitel	" 3. "
W. Treiber	" 4. "
G. Fischer	" 5. "
K. Volz	" 6. "

Abends von 8 Uhr ab fand im Saale des „Hotel Maish“ ein Tanzkränzchen statt.

K u n d s c h a n.

— Se. Majestät der König hat den Postexpeditor Feldmaler in Herrenalb zum Postsekretär in Bietigheim befördert.

— Se. Majestät der König hat den Beamten und Bediensteten der Eisenbahnverwaltung, die bei der Bewältigung des außerordentlichen Militärtransports und Personenverkehrs anläßl. der Kaiserparade u. Wandverbeteiligt waren, für das bewiesene vorzügliche und umsichtige Verhalten die Allerhöchste Anerkennung aussprechen lassen. Weiter veröffentlicht nun der Staatsanzeiger eine Reihe von Ordensauszeichnungen für eine ganze Reihe von Beamten; die sich bei dem erwähnten Anlaß in hervorragender Weise verdient gemacht haben. Der Präsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Staatsrat v. Balz erhielt das Kommandeurkreuz

Wildbad.

Danksagung.



Für die uns bewiesene Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Luise Sidler We.

sagen herzlichen Dank im Namen der Familie

Adolf Sidler und Frau

Emma, geb. Rehfuess.

I. Kl. des Friedrichsordens, Oberfinanzrat Leo bei der genannten Generaldirektion das Ehrenkreuz des Ordens der württ. Krone, womit bekanntlich der persönliche Adel verbunden ist, Obermaschinenmeister Beyler bei der gen. Generaldirektion das Ritterkreuz des Ordens der württ. Krone. Postinspektor Genth, Vorstand der Telegraphenstelle des Postamts Nr. 1 in Stuttgart, erhielt u. A. das Ritterkreuz I. Kl. des Friedrichsordens; eine Reihe Bahnhofsverwalter, darunter Claus in Zuffenhausen (früher in Neuenbürg), sowie andere Bahnbeamte, ferner auch Telegrafbeamte erhielten gleichfalls Auszeichnungen.

— Zur Abwicklung des Herbstverkehrs wird der Beginn der Telephondienstzeit während des Monats Oktober ds. Js. für sämtliche Telephonanstalten auf 7 Uhr morgens festgesetzt.

Stuttgart, 24. Sept. Wegen wiederholter Mißhandlung von Untergebenen ist Lt. Beob. der Leutnant Körber, zuletzt im Dragoner-Regiment Königin Olga in Ludwigsburg, zu drei Monaten Haft verurteilt und nach Verbüßung der Strafe aus dem deutschen Heere verabschiedet worden. Körber ist der Sohn eines Generals in Berlin.

Aus dem Eßlinger Bezirk, 25. Septbr. Die Hauptbeschäftigung unserer Landwirtschaft treibenden Bevölkerung bildet gegenwärtig das Einheimen der Kartoffeln. Wenn man gegen das Vorjahr einen Vergleich zieht, so kann nur eine Stimme der allgemeinen Zufriedenheit vernommen werden. Sack an Sack stehen auf den Aekern mit guten Kartoffeln vollgefüllt und von den Grundflächen, von denen man im vergangenen Jahr den Ertrag nach Hause hatte tragen können, werden jetzt ganze Wagenladungen abgeführt. An Koblköpfen und Kraut haben in letzter Zeit in starker Masse auftretende Raupen starke Verheerungen angerichtet.

— Nachdem der Reichstagsabgeordnete für den 5. württ. Wahlkreis (Eßlingen, Kirchheim, Mürlingen, Urach) sein Mandat niedergelegt hat, wird die erforderliche Ersatzwahl für diesen Wahlkreis auf Freitag den 27. Oktober angeordnet und als Tag des Beginns der Auslegung der Wählerlisten Donnerstag der 28. Sept. bestimmt. Zum Wahlkommissär wird Oberamtmann Pommer in Eßlingen ernannt.

Freudenstadt, 23. Sept. Aus Anlaß des Stadtjubiläums kommen am Dienstag, 26. September 7 Sonderzüge von allen Richtungen hierher. Der König trifft mit dem Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und großem Gefolge um 9 1/2 Uhr vormittags zum „geschichtlichen Festzug“ hier ein. Die Stadt zeigt prachtvollen Lampionschmuck.

Tettung, 24. Septbr. Auf schreckliche Weise verunglückte in Dornbirn (Vorarlberg) der von hier gebürtige 32 Jahre alte Franz Butscher. Letzterer war bei Seifensieder Spiegel in Dornbirn bedienstet. Unglücklicherweise fiel er in einen mit siedender Seifenbrühe gefüllten Kessel und blieb sofort tot. Der Leichnam wurde in die Heimat überführt.

Pforzheim, 22. Sept. Wie dem „Beob.“ aus bester Quelle mitgeteilt wird, sind die Arbeiten für das Bismarckdenkmal soweit vorgeschritten, das die Enthüllung desselben mit Bestimmtheit am nächsten Geburtstag des großen Kanzlers und Ehrenbürgers unserer Stadt, den 1. April 1900 stattfinden soll.

Pforzheim, 22. Sept. Ein seltenes Jubiläum feierte Herr Delan Gehres in Pforzheim, nämlich sein 40jähriges als Pfarrer und sein 25jähriges als Delan in hiesiger Stadt.

Karlsruhe, 22. Sept. Im Hof des hies. Amtsgefängnisses wurde heute Morgen der im Juli wegen Lustmords verurteilte Tagelöhner Bollmer hingerichtet. Die Vollzugszeit war geheim gehalten worden. Die Hinrichtung vollzog Scharfrichter Müller mit seinen 2 Gefellen aus Ladenburg.

— Entdeckung einer Falschmünzerbande. In Bockenheim bei Frankfurt a. M. wurde eine Falschmünzerbande entdeckt. Der Techniker Sprengel und der Kaufmann Lebr wurden als Inhaber der Werkstätte verhaftet; mehrere Verhaftungen stehen noch bevor.

Paris, 22. Sept. Aus London wird gemeldet, ein amerikanischer Verleger habe Dreyfus eine Million anbieten lassen, falls er seine Erlebnisse auf der Teufelsinsel schildern wolle.

— Eine Million Dollars hat die New-Yorker Firma Siegel-Cooper und Co., Dreyfus für die Veröffentlichung seiner Erlebnisse angeboten.

Die Ehre des Hauses.

Novelle.

Originalbearbeitung nach dem Englischen von
Klara Rheinau.

9) (Nachdruck verboten.)

„Daß Hubert am Leben sei sagten Sie mir schon früher,“ versetzte Frau Mervyn kühl. „In der ersten Bestürzung hätte ich es fast geglaubt.“

Priscilla stompfte zornig mit dem Fuße und beobachtete heimlich Frau Mervyns unbewegliche Züge.

„Also dies ist Alles, Adelheid?“ fragte sie endlich, indem sie auf das Gold hindeutete.

„Alles!“ war die feste Erwiderung.

Bedächtig zählte Frau Jullon das Geld und knüpfte es in ihr Taschentuch ein; dann ging sie langsam bis zur Thüre und machte eine tiefe Verbeugung. „Ich wünsche Ihnen einen recht guten Abend, Frau Oberst Mervyn. Sie haben mir höflich meinen Abschied gegeben, und ich fühle mich nun frei, nach einem mehr Bietenden umzuschauen.“

„Hüten Sie sich!“ warnte Frau Mervyn. „Schweigen wird das Klügste für Sie sein. Man ist auf Ihrer Fahrt. Der Eigentümer des Rubinenbracelets befindet sich in England und sucht seine Juwelen wiederzuerlangen.“

„Nach zwanzig Jahren!“ meinte Priscilla geringschätzend. „Bah! wer fürchtet ihn? Ich nicht. Glauben Sie, diese Drohung würde mich einschüchtern? Hüten nur Sie sich, Adelheid. Sie werden früher von mir hören, als Sie erwarten.“ Mit diesen Worten trat sie in die Halle und verließ das Haus.

Zu dem Gefühle der Erleichterung gesellte sich bei Frau Mervyn eine undefinierbare Angst vor dem, was die Frau beginnen würde. Aber wie sollte die Oberstin diese Gefahr abwenden? Ein Appell an die Gefühle ihrer herzlosen Freundin wäre mehr als herzlos gewesen, und die Macht, sie zu bestechen, besaß sie nicht länger, denn unter keiner Bedingung wollte sie den Obersten unter irgend einem Vorwand um neue Summen bitten. So lange Priscilla das eben erhaltene Geld nicht ausgegeben, würde sie voraussichtlich sich ruhig verhalten, und diese Aussicht wirkte wohlthätig auf die überreizten Nerven der gemarterten Frau.

Langsam die Treppe ersteigend, trat Frau Mervyn einen Augenblick in das Wohnzimmer, um ihren Töchtern zu versprechen, sie werde in wenigen Minuten wieder bei ihnen sein, und begab sich dann in ihr Ankleidezimmer, um die brennende Stirne in frischem Wasser zu kühlen. Durch eine Spalte der Gardinen drang ein Mondstrahl in das Gemach, und Frau Mervyn trug ihre Lampe auf den Korridor, öffnete das Fenster und blickte zu dem hellen Sternenhimmel hinauf. Plötzlich huschte unten auf der Straße ein Schatten vorüber, und die überraschte Dame bemerkte eine weibliche Gestalt, die dicht vor dem Hause auf- und abging. Die schmale Figur, die eigenartige Haltung des Kopfes waren nicht zu verkennen — es war Priscilla Jullon. Auf wen anders sollte sie warten, als auf Oberst

Mervyn? O, ihre Rache wurde in der That rasch in's Werk gesetzt.

Ein heißes Gebet um Hilfe rang sich von den Rippen der Unglücklichen zum Himmel auf, während sie krampfhaft das Fensterkreuz umklammerte. Es schien, als wollte all' ihre Kraft sie verlossen; sie konnte nur hilflos den Augenblick der Rückkehr ihres Gatten erwarten. Da raffelte eine Droschke über das Pflaster, hielt vor dem Hause an und ein Herr in einem leichten Ueberrock gehüllt, stieg eilig aus.

In diesem Augenblick verdunkelte eine Wolke den Mond, aber dennoch sah Frau Mervyn ihre Feindin vorwärts eilen und in dem Schatten der Vorhalle verschwinden. Ein Moment atemloser Spannung und zwei Figuren traten langsam hervor. Stimmengemurmel drang zu den Ohren der bebenden Lauscherin. Eine kleine Pause, und der Herr kehrte allein zurück, ungeduldig den Thürknopf in Bewegung setzend. Aus ihrer Momentanen Erstarrung erwachend, flog Frau Mervyn die Treppe hinunter, entschlossen, in die Arme des Gatten zu flüchten, mit der flehenden Bitte, sie nicht ungehört zu verurteilen. Ihr flüchtiger Fuß hatte die Halle erreicht, ehe einer der Diener herbeigekommen, und rasch die Thüre aufreißend, sah sie sich zu ihrem Schrecken Walter Tuston gegenüber. Sie wich hastig zurück, aber der junge Mann ergriff ihre beiden Hände und schloß sorgfältig die Thüre hinter sich, denn ihre wilden Blicke über seine Schultern hinweg bedurften keiner weiteren Erklärung.

„Beruhigen Sie sich, liebe Frau Mervyn,“ sagte Walter mit sanfter Stimme; „es ist Niemand mehr hier.“

Aber ihre flehenden Augen stellten die Frage, welche die Rippen nicht auszusprechen vermochten.

„Kann ich Etwas thun, um Sie für immer von den Belästigungen dieser Person zu befreien?“ fuhr Walter fort. „Bitte, halten Sie mich nicht für unbescheiden, aber jene Frau hielt mich irrtümlich für den Herrn Oberst und erzählte mir eine scheußliche und sicher höchst unwahrscheinliche Geschichte.“

„Und nun wird sie auf Reginald warten,“ stöhnte Frau Mervyn in Todesangst — „sie wird ihn den Weg verstellen, wenn er zurückkehrt. Vielleicht steht sie bereits an der Thüre, um ihren grausamen Plan auszuführen.“

Die Unglückliche stürmte vorwärts, aber Walter hielt sie mit sanfter Hand zurück. „Raffen Sie sich, liebe Frau Mervyn. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß jene Person sich noch in der Nähe aufhält. Außerdem bringe ich im Auftrag ihres Herrn Gemahls die Meldung, daß er voraussichtlich in Folge unerwarteter Geschäfte, erst sehr spät nach Hause zurückkehren wird. Uebrigens habe auch ich einen gewissen Einfluß auf Ihre Feindin, von dem ich bei dieser Gelegenheit Gebrauch machte.“

„Einfluß auf Priscilla!“ rief Frau Mervyn ganz überrascht. „Ich verstehe Sie nicht.“

„Die Sache ist sehr einfach,“ erklärte Walter, „jene Person wußte sich unter dem Namen Priscilla Schmitt die Stelle als Gesellschafterin bei einer lebenden Cousine meiner Mutter zu erschleichen, welche sie

unter Mithilfe verschiedener Vertobjekte bald wieder heimlich verließ. Die Frau erinnerte sich meiner nicht mehr, aber ich erkannte sie sofort und schücherte sie gewaltig ein durch die Drohung, im Falle sie ihre Verästelungen nicht einstelle, sie augenblicklich den Gerichten zu übergeben.“

Frau Mervyn seufzte tief auf, und Walter wollte nicht länger durch seine Anwesenheit stören. „Ich werde morgen in der Frühe wieder hier vorsprechen,“ sagte er, der Dame zum Abschied die Hand reichend. „Der Herr Oberst hat mir gütigst eine Unterredung zugesagt.“

„Die Sache ist mir vollständig aus der Hand genommen,“ dachte Frau Mervyn, als sie sich allein sah. „Bittet er Reginald um Rosas Hand, wie kann ich Einspruch erheben? Ich weiß nicht und wage auch nicht zu fragen, wie viel ihm von meinem Geheimnis bekannt ist. Er nannte Priscillas Erzählung eine unwahrscheinliche Geschichte; aber glaubt er wirklich nicht daran? Seine Stimme klang so mitleidig, als ob er sagen wollte, er würde versuchen das Beste zu hoffen, weil er meine Tochter liebt. Er ist zu gut und zu hochherzig um Rosa für die Schuld ihrer Mutter leiden zu lassen.“

Frau Mervyn kehrte nicht mehr in das Wohnzimmer zurück. Die ängstlich besorgten Töchter, welche durch das lange Ausbleiben der Mutter erschreckt, dieselbe in ihrem Schlafgemach aufsuchten, tröstete sie mit der Versicherung, daß sie plötzlich von einem Anfall ihres alten Kopfleidens heimgesucht worden sei, aber durch eine gute Nachtruhe wieder davon befreit zu werden hoffe.

6. Kapitel.

Am nächsten Morgen erwachte Frau Mervyn zu später Stunde und ließ sich das Frühstück auf ihrem Zimmer servieren. Gleichzeitig erschien auch Lily und brachte die eingelaufenen Briefe sowie ein kleines Päckchen, das ein unheimlich aussehender Mann am Küchenfenster abgegeben habe. „Johann meinte, derselbe habe verdächtig nach dem Silber hingeschickt,“ bemerkte sie zum Schluß.

Frau Mervyn achtete nur wenig auf Litys Worte, und als die Tochter das Zimmer wieder verlassen hatte, erbrach sie das Siegel.

(Fortsetzung folgt.)

— Unseres Kaisers Lieblingsuppe läßt sich, wie der wohlunterrichtete Berliner Lokal-Anzeiger schreibt, leicht in jeder gut bürgerlichen Küche herstellen; Kochbauer zwei Stunden, berechnet für sechs Personen. Eine halbe Zwiebel, ein halber, kleiner Selleriekopf, ein kleiner Stengel Lauch, eine Karotte, etwas Petersilie und Kerbel werden fein gewiegt, in 90 Gramm Butter gedämpft, mit zwei bis drei Eßlöffel Mehl gebunden und mit eineinhalb Liter Wasser aufgefüllt. Sechs bis acht große, in Würfel geschnittene Kartoffel giebt man dazu, läßt alles eine gute Stunde kochen und treibt es durch ein Sieb. Mit Salz, Muskatnuß und einem Eßlöffel Maggi aux fines herbes schmeckt man ab und giebt in die Suppe etwas grüne Erbsen und Blumenkohlrischen. Dieses echt deutsche Gericht wurde Herrn Adolf Krauth in Pforzheim prämiirt.